

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden
Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden,
Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717
www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

184. Ausgabe vom 17.07.2009

Inhalt:

1. Intro

Lokale News

- 2. Bandbattle East
- 3. Sommer-Ferien-Radio-Schule
- 4. Starke Jugendarbeit – kein Zufall !
- 5. Weiterbildung Personenzentrierte Gesprächsführung
- 6. LAN-Party für Eltern und Pädagogen
- 7. Aktion „Schwimm für Wasser“
- 8. Sachgebiet Elterngeld/Erziehungsgeld mit neuer Adresse
- 9. Broschüre „Sport in Dresden 2009/2010“ erschienen

Regionale News

- 10. Broschüre "Wie wir wählen"
- 11. Schulstarterpaket für Familien mit geringem Einkommen
- 12. In Sachsen experimentieren bereits Dreijährige
- 13. "Heimat (er-)finden!" 2009
- 14. Fachtag Jugend&Beteiligung
- 15. Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe für Angebote des überörtlichen Bedarfs
- 16. „Ich weiß, was du gestern getan hast...“ Woher?

Bundesweite News

- 17. Neue Studie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 18. Kinder- und Jugendliche in Theater- und Medienproduktionen
- 19. Solarien künftig für Minderjährige verboten
- 20. Kindergeld für Eltern junger Freiwilliger
- 21. Studie zur Mediennutzung: Schon Grundschüler häufig online
- 22. 20. BundesUmweltWettbewerb
- 23. Jugend forscht 2010: "Entdecke neue Welten!"
- 24. Informationsangebote zu Glücksspielsucht
- 25. Schülerwettbewerb gegen Komasaufen und Gewalt wird fortgesetzt
- 26. dsj-Zukunftspreis
- 27. Stipendien für Jugendliche aus Zuwandererfamilien in Deutschland
- 28. Internetangebot zum Jugendschutz online
- 29. Aktiv für Demokratie und Toleranz
- 30. X&Co.-Agenten sehen Rot
- 31. Publikation: "Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen"
- 32. Ökonomie mit Energie
- 33. SCHAU HIN! empfiehlt Top 100 Kinderwebsites
- 34. Web 2.0 - Kommunikation, Netzwerke und Social Software in der pädagogischen Praxis
- 35. Studiengänge zu Frühen Hilfen und Jugendlicher Delinquenz
- 36. Neuer Masterstudiengang "Integration und Interkulturalität"

Internationale News

- [37. Tagung „Transnationale Erinnerungsarbeit“](#)
- [38. DFJW-Juniorbotschafter gesucht](#)
- [39. GFPS-Stipendien für ein Studiensemester in Tschechien](#)
- [40. Auslandspraktikum bei Tandem](#)
- [41. Handbuch „Abenteuer Kultur“](#)
- [42. Russisch-Deutscher Doppelmaster Interkulturelle Sozialarbeit](#)
- [43. Toolbox Religion](#)
- [44. Multilaterales Fachkräfteprogramm in Japan](#)
- [45. KIK- WERTE in der interkulturellen Kommunikation](#)

Impressum

1. Intro

Liebe Kolleginnen und Kollegen ,

mit der heutigen Ausgabe erscheint der Dresdner Jugendhilfe-Newsletter im neuen Layout, das nunmehr auch eine optische Verbindung zum Dresdner Fachkräfteportal für Jugendhilfe herstellen soll. Gleichzeitig sind nunmehr technische Probleme beseitigt, die den Versand des Newsletters beeinträchtigten und dafür sorgten, dass in der jüngeren Vergangenheit nicht alle E-Mails zugestellt werden konnten. Für die entstandenen Unannehmlichkeiten bitten wir herzlich um Nachsicht.

Über Ihre Kritik oder Anregungen zum neuen Newsletter freuen wir uns. Übermitteln Sie uns Ihre Nachrichten über: http://www.jugendinfoservice.de/templates/tyTP_form.php?topic=jis_kontaktform . Vielen Dank!

Gestalten Sie den Newsletter auch künftig mit, senden Sie uns Ihre Informationen zur Veröffentlichung im Newsletter und in den Internetportalen des JugendInfoService Dresden jeweils bis zum Mittwoch vor der folgenden Ausgabe. Die nächste Ausgabe erscheint am Freitag, 07.08.2009, senden Sie Ihre Informationen bis 05.08.2009 an info@jugendinfoservice.de.

Nachfolgend finden Sie wiederum eine Fülle an Informationen, neben Hinweisen auf Seminare und Veranstaltungen auch Informationen zu Fördermöglichkeiten und zu internationalen Maßnahmen.

Das Team des JugendInfoService wünscht Ihnen weiterhin eine schöne Sommerzeit, viel Erfolg und schönes Wetter für Ihre Ferienangebote.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService

Carsten Schöne

LOKALE NEWS

2. Bandbattle East

Am 10.10.2009 von 18 – 02 Uhr findet im Kinder- und Jugendhaus Gruna „Schieferburg“ der 2. Bandwettbewerb für Schüler- und Jugendbands in Dresden-Ost (Bandbattle East) statt. Die Gesamtorganisation übernimmt wieder die Stadtteilrunde Blasewitz.

Bis zum 15. August 2009 können sich alle Musikbegeisterten bewerben, wenn sie folgende Kriterien erfüllen: zwischen 14 und 21 Jahre alt sein (maximal ein Bandmitglied darf älter als 21 sein), eine eigene Band haben und sich mit ihr präsentieren wollen und mindestens 20 Minuten Programm anbieten können. Alle Musikstile sind erlaubt, die Teilnahme ist kostenlos. Im Voraus (zwischen 17. August – 21. August 2009) erfolgt ein erstes Casting im Proberaum des CVJM e.V., bei dem fünf Bands ausgewählt werden. Diese treten dann beim Bandcontest auf. Es gibt einen einen Jurypreis und einen Publikumspreis.

Geplant sind außerdem ein buntes Rahmenprogramm und zahlreiche Mitmachaktionen auf dem

Gelände der Schieferburg. Der Eintritt für den Bandwettbewerb beträgt 3 Euro/ ermäßigt 2 Euro.

Rückfragen und Bewerbungen an:
CVJM Dresden e.V., z. Hd. Mirko
Schandauer Str. 60, 01277 Dresden
Tel. 0351 3361365; Fax 0351 3107583
E-Mail: upstairs@cvjm-dresden.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: CVJM Dresden e.V.
[nach oben](#)

3. Sommer-Ferien-Radio-Schule

Zwei Radiomacher laden interessierte Mädchen und Jungen in die Kulturfabrik Reick ein, um gemeinsam ein Hörspielprojekt auf die Beine zu stellen. Zuerst werden alle Ideen gesammelt, dann einigt man sich zusammen auf das Thema und verteilt die Rollen, vom Aufnahmeleiter und technischen Beratern bis hin zu den "Schauspielern". Texte werden geschrieben, auf dessen Grundlage die "Schauspieler" ihre Rollen einsprechen, während ein anderes team die Hintergrundgeräusche und Atmosphären aufnimmt.

Mit dem Material geht es dann zum Schnitt, bei dem gegebenenfalls die eine oder andere unsaubere Aufnahme retuschiert oder ein kleiner Patzer noch ausgebügelt werden kann, bevor alle vorhandenen Teile des akustischen Puzzles zusammengesetzt werden und das Hörspiel entsteht. Wenn dann alles passt, wird das Hörspiel auf eine CD gebrannt und mit einem Booklet versehen, das aus Bildern besteht, die während der Aufnahmen entstanden sind. Dann schließlich halten alle, die am Projekt teilgenommen haben, eine professionell hergestellte CD in ihren Händen.

Das Hörspielprojekt findet vom 27.07. - 31.07.09 täglich von 10-17 Uhr in der KinderKulturFabrik Reick, Heinz-Lohmar-Weg 1, 01219 Dresden statt. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 50,00 € inkl. Mittagessen und Vesper. Interessenten können sich telefonisch unter 0351 - 3105210 oder per Mail an "kaos@kindervereinigung-dresden.de" anmelden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Spur1-Music
[nach oben](#)

4. Starke Jugendarbeit – kein Zufall !

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zu finden und längerfristig zu halten, ist keine Selbstverständlichkeit und funktioniert nicht von allein. Es kommt darauf an, gezielt und strukturiert vorzugehen. Wer die richtigen Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche schafft, kann erfolgreich im Wettbewerb um das Zeitbudget von jungen Menschen sein.

Im Seminar sollen Bedingungen und Methoden vorgestellt und für die Praxis erarbeitet werden, die dabei helfen können. Dazu gehören auch Erkenntnisse aus dem professionellen Personalmanagement, die freilich nicht einfach auf das Ehrenamt übertragbar sind, sondern umgebaut und angepasst werden müssen. Weitere Informationen gibt es unter http://www.kjrs-online.de/news_add/50_1_Personalmanagement_Ausschreibung&Anmeldung.pdf

Das Seminar findet vom 15. - 16. September 2009, 09.00 – ca. 17.00 Uhr in Dresden statt. Referent ist Gerhard Engel, Wirtschafts- und Verbandscoach, Hösbach / Unterfranken (langjähriger Präsident des Bayerischen Jugendrings). Die Teilnahmegebühr beträgt 55,-€ für KJRS-Mitglieder / 100,-€ für Nicht-Mitglieder. Die Gebühr beinhaltet die Teilnahme am Seminar, Unterlagen, Verpflegung und Seminargetränke.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Kinder- und Jugendring Sachsen
[nach oben](#)

5. Weiterbildung Personenzentrierte Gesprächsführung

Im November 2009 beginnt am Sozialwissenschaftlichen Fortbildungsinstitut der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit Dresden sofi eine zweijährige Zusatzqualifikation in „Personenzentrierter Gesprächsführung“. Sie richtet sich besonders an Personen in psychosozialen, pädagogischen, medizinischen oder pflegenden Berufen, insbesondere auch in Leitungspositionen, sowie an alle, die den Wunsch haben, ihre eigene Entwicklung und die ihnen nahe stehender Menschen zu fördern.

Ziel der Weiterbildung ist es, Kompetenzen zur hilfreichen Gesprächsführung zu erwerben. Grundlage ist der personenzentrierte Ansatz von Carl R. Rogers, der seinen Ursprung in der Psychotherapie hatte, jedoch durch sein an der Person und ihrem Veränderungsprozess orientiertem Vorgehen eine große Verbreitung auch außerhalb therapeutischer Arbeitsfelder erfahren hat. Die Weiterbildung beinhaltet sowohl eine gründliche theoretische Einführung in die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung als auch die Erprobung in der Praxis einschließlich der dazugehörigen Reflexion. Die Wirksamkeit der personenzentrierten Grundhaltung wird in verschiedenen Gruppen- und Gesprächssituationen an der eigenen Person erfahren.

Der Kurs umfasst im Einzelnen: Theoretische Grundlagen, geschichtliche Entwicklung und zu Grunde liegendes Menschenbild des Ansatzes, wirksame Faktoren in zwischenmenschlichen Beziehungen und ihre Berücksichtigung für eine hilfreiche Kommunikation, ihre praktische Erprobung, Methoden der Konfliktlösung nach dem win- win- Prinzip, Supervision und Selbsterfahrung.

Eine Informationsveranstaltung zur Weiterbildung findet am Donnerstag, 10. September 2009, um 18 Uhr in der Semperstraße 2a statt. Rückfragen zur Veranstaltung beantwortet Anja Gräbert, E-Mail: anja.graebert@ehs-dresden.de ; Tel. 0351/469 02 53.

Anmeldeschluss für die Zusatzqualifikation ist am 19. Oktober 2009. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ehs-sofi.de/weiterbildungen/5-personenzentrierte-gespraechsfuehrung.html

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH) e.V.
[nach oben](#)

6. LAN-Party für Eltern und Pädagogen

Eine LAN-Party für Eltern, Lehrkräfte und Pädagog(inn)en in der außerschulischen Jugendarbeit startet am 7. August 2009 von 15:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr im Maritim Hotel und Internationalen Congress Center Dresden, Devrientstr. 10/12, 01067 Dresden.

Die Eltern-LAN ist eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, Eltern und pädagogisch Tätige bei der Auseinandersetzung mit dem Hobby "Computerspielen" ihrer Kinder und Schüler zu unterstützen. Die Teilnehmenden erhalten eine medienpädagogische Einführung zu Computerspielen, bauen Berührungängste mit dem Medium Computer ab und probieren selber unter pädagogischer Anleitung Computerspiele aus. Im Anschluss wird die Möglichkeit geboten, die gewonnenen Eindrücke zu diskutieren und einen Spieltag der Electronic Sports League (ESL) hautnah mitzuerleben.

Die LAN nur für Eltern und Lehrer soll eine Brücke schlagen zwischen den Generationen und Einblicke in jugendliche Medienwelten geben, da sich immer mehr Jugendliche für Computerspiele begeistern. Vorgestellt und ausprobiert werden können folgende Spiele:

- Trackmania
- Counter-Strike

Die Eltern-LAN ist ein gemeinsames Projekt von Turtle Entertainment, dem Veranstalter der Electronic Sports League, spielbar.de, dem interaktiven Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Computerspiele, dem Spieleratgeber-NRW des Vereins ComputerProjekt Köln e.V. und von Spielraum, dem Institut zur Förderung von Medienkompetenz an der Fachhochschule Köln.

Programm und Anmeldung unter www.bpb.de/veranstaltungen/5OSRWT

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung
[nach oben](#)

7. Aktion „Schwimm für Wasser“

Schwimmen für einen guten Zweck - dafür haben große und kleine Wasserratten am 21. Juli im Freibad Prohlis, am 1. August im Stauseebad Cossebaude und am 6. August im Georg-Arnhold-Bad bei der Aktion „Schwimm für Wasser“ Gelegenheit.

Dresdner Firmen und Spender, so genannte „Schwimmpaten“, wandeln die geschwommen Meter ihres „Schwimmschützlings“ in Euro um und finanzieren damit ein Hilfsprojekt des arche noVa e. V. Die Dresdner Hilfsorganisation nutzt das erschwommene Geld, um vom Bürgerkrieg zerstörte Schulen in Sri Lanka mit Trinkwasserbrunnen zu versorgen. Eine der Schulen, die „arche noVa“ bis Ende 2009 ausstatten möchte, ist die Dorfschule von Aaithiyamalai im Südosten der Insel.

Der erste Tag der Aktion fand am 3. Juli 2009 unter Beteiligung prominenter Sportler im Freibad Wostra statt. Wasserspiele sowie Themenstände am Beckenrand begleiteten den Schwimmspaß, initiiert durch den Sportstätten- und Bäderbetrieb der Landeshauptstadt Dresden.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

8. Sachgebiet Elterngeld/Erziehungsgeld mit neuer Adresse

Eltern, die Bundeselterngeld oder Landeserziehungsgeld beantragen möchten, finden das zuständige Sachgebiet (ehemals Junghansstraße 2) ab 7. Juli 2009 im Neuen Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, Erdgeschoss, Zimmer 21. Sprechzeiten sind jeweils dienstags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Telefonkontakt ist unter der neuen Rufnummer (03 51) 4 88 47 77 möglich.

Um erwerbstätigen Müttern und Vätern eine Familienpause in Form der Elternzeit finanziell zu erleichtern, gewährt der Staat bis zu 14 Monaten Elterngeld (Bundeselterngeld). Diese staatliche Leistung gilt für Kinder, die ab dem 1. Januar 2007 zur Welt kommen bzw. gekommen sind. Weitere Informationen zum Elterngeld finden sich auch unter www.elternweb-dresden.de/templates/tyTP_standard_large.php?topic=ewd_elterngeld_2007.

Im Anschluss an den Bezug von Bundeselterngeld gewährt der Freistaat Sachsen unter bestimmten Bedingungen im zweiten oder dritten Lebensjahr des Kindes das Landeserziehungsgeld. Details dazu erläutert ein Flyer des Staatsministeriums für Soziales:

www.familie.sachsen.de/download/Flyer_Landeserziehungsgeld_Stand_Maerz_2008.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

9. Broschüre „Sport in Dresden 2009/2010“ erschienen

Druckfrisch ist die Broschüre "Sport in Dresden 2009/2010" ab sofort in allen Ortsämtern, Rathäusern und beim Sportstätten- und Bäderbetrieb kostenfrei erhältlich. Wie gewohnt veröffentlicht sie die Adressen und Kontaktdaten aller Dresdner Sportvereine. Eine Unterteilung nach Sportarten und Sportstätten hilft bei der Auswahl des Sportvereins, zudem sind die Turnhallen mithilfe eines Farbcodes nach Stadtgebieten unterschieden.

Zusätzlich enthält die Broschüre eine Übersicht der kommunalen Freibäder, Schwimmhallen und Eissportanlagen sowie wichtiger Adressen und Ansprechpartner. Aktuell informiert sie über Veranstaltungen der Dresdner Sportvereine, die FIFA Frauenweltmeisterschaft 2011 und die FIFA U20-Frauen-Weltmeisterschaft 2010.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

10. Schulstarterpaket für Familien mit geringem Einkommen

Familien mit geringem Einkommen erhalten im August jedes Jahres zusätzlich 100 Euro ausgezahlt. Die Leistung dient vorrangig dem Erwerb von Gegenständen zur persönlichen Ausstattung für die Schule, zum Beispiel Schulranzen, Sportbekleidung oder Schulmaterialien.

Anspruch auf das Schulstarterpaket haben Schülerinnen und Schüler, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen. Voraussetzung ist, dass sie oder mindestens ein im Haushalt lebender Elternteil Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung („Hartz IV“) haben. Die Auszahlung der zusätzlichen Leistung für die Schule erfolgt Ende Juli zusammen mit dem Arbeitslosengeld II für den Monat August. Im Bereich der Grundsicherung wird diese zusätzliche Leistung an rund 1.300.000 Kinder ausgezahlt. Dies entspricht Ausgaben in Höhe von 130 Millionen Euro.

Das Schulstarterpaket wird außerdem für Kinder gezahlt, die Anspruch auf den Kinderzuschlag haben. In diesem Fall, erfolgt die Auszahlung über die Familienkassen zusammen mit dem Kinderzuschlag. Für das Schulstarterpaket ist keine gesonderte Antragstellung erforderlich.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA Sachsen

[nach oben](#)

11. Broschüre "Wie wir wählen"

Demokratie lebt vom Mitmachen. Nur wer am 30. August dieses Jahres zur Wahl geht, kann mitbestimmen, welche Politik in den nächsten fünf Jahren in Sachsen gemacht wird. Vor diesem Hintergrund haben der Beauftragte der Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Stephan Pöhler, und das Staatsministerium für Soziales jetzt eine Broschüre veröffentlicht, die in leicht verständlichen Worten den Vorgang der Wahl erklärt.

Die Broschüre richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch an diejenigen, die wegen einer Sprach- oder Sehbehinderung komplizierte Texte nicht lesen können. Sie beantwortet viele praktische Fragen rund um die Wahl, wie zum Beispiel: Wer darf wählen? Wie sieht der Stimmzettel aus? Wie viele Stimmen habe ich? Wer kann mir im Wahllokal helfen? Was muss ich bei der Briefwahl beachten?

Die Broschüre „Wie wir wählen - Landtagswahl in Sachsen 2009“ kann über den Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden, Telefon 0351 2103671, Fax 0351 2103681, E-Mail: Publikationen@sachsen.de bezogen werden. Darüber hinaus steht sie im Internet unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/showDetails.do?detailForward=listByPublisher&id=1500641> zum Herunterladen zur Verfügung.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMS Sachsen

[nach oben](#)

12. In Sachsen experimentieren bereits Dreijährige

Sachsen bringt naturwissenschaftliche und technische Förderung in die Kitas. Damit baut der Freistaat seine im jüngsten Pisa-Bundesländervergleich bestätigte Spitzenstellung in der Bildung noch weiter aus. Drei- bis sechsjährige Mädchen und Jungen können nach dem Konzept des „Hauses der kleinen Forscher“ bereits in der Kita spielerisch mit alltagsnahen Experimenten ihre Freude an Naturwissenschaften und Technik entdecken. Ermöglicht wird das neue Frühförderungs-Angebot, das am 13. Juli mit einer Auftaktveranstaltung in Dresden startete, durch landesweite Fortbildungs-Workshops für rund 5.000 Erzieherinnen und Erzieher. Davon können nahezu 120.000 Kinder profitieren.

Die von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ angebotenen Workshops vermitteln fundierte Pädagogik und naturwissenschaftliches Hintergrundwissen und tragen so dazu bei, Sachsen langfristig als Bildungs- und Forschungsstandort zu sichern und Chancen für den Nachwuchs zu schaffen. Informationen zu den Workshops erhalten die Erzieherinnen und Erzieher über die beteiligten Partner. Getragen und mitfinanziert wird das Angebot des „Hauses der kleinen Forscher“ von einer beispielhaften Private Public Partnership des sächsischen Kultusministeriums mit den Handwerkskammern Chemnitz, Dresden und Leipzig, der Industrie- und Handelskammer

Südwestsachsen sowie der Liga Sachsen, dem Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit Sitz in Berlin fördert bundesweit spielerisch die Begeisterung drei- bis sechsjähriger Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Hierzu bildet die Stiftung Erzieherinnen und Erzieher über lokale Netzwerke naturwissenschaftlich und pädagogisch weiter, stellt ihnen Materialien zur Verfügung, die das Experimentieren in der Kita ermöglichen und bietet umfangreiche Hintergrundinformationen und Experimente im Internet unter www.haus-der-kleinen-forscher.de.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ gründete sich auf Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft, von McKinsey & Company, der Siemens Stiftung und der Dietmar Hopp Stiftung. Gefördert wird die bundesweite Ausbreitung ihrer Angebote vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK Sachsen
[nach oben](#)

13. "Heimat (er-)finden!" 2009

Unter das Motto "Werte" hat der Landesverband seinen diesjährigen Sächsischen Kinder- und Jugendwettbewerb "Heimat (er-)finden!" gestellt. Gefragt sind Projektideen, mit denen der Blick auf Werte und Wertvolles geschärft, gefördert oder verdeutlicht werden kann. Wie immer interessieren vor allem kreative oder künstlerische Methoden, mit denen junge Menschen belegen, dass sie über Einfälle und Gestaltungspotential verfügen. Gesucht wird der Blick in die Werkstätten, die Köpfe von Kindern und Jugendlichen: nichts Fertiges, sondern Visionen sollen auf die Bühne gebracht und - im besten Falle - ausgezeichnet werden. Das Mögliche soll erkundet und für die Gestaltung von Zukunft genutzt werden.

Geldprämien im Gesamtwert von rd. 14.000 € sowie Stipendien für Berufsausbildungen im Wert von 10.000 € werden bereitgestellt. Bis 30.10.2009 können sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beteiligen und ihre Sicht auf ihre Region zeigen.

Auf der Wettbewerbshomepage <http://heimaterfinden.soziokultur-sachsen.de/> stehen die genaue Ausschreibung sowie fortlaufend aktuelle Informationen zum Wettbewerb bereit. Für Fragen zum Wettbewerb steht außerdem Kathrin Weigel, Tel. 03 51/8 02 17 69 zur Verfügung.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LAG Soziokultur
[nach oben](#)

14. Fachtag Jugend&Beteiligung

Der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. wird in diesem Jahr einen Fachtag zur Beteiligung von Jugendlichen durchführen. In diesem Jahr dreht sich alles um Beteiligung – Beteiligung von Jugendlichen am Gemeinwesen. Es geht jedoch nicht nur um Wahlbeteiligung sondern um Beteiligung im Allgemeinen. Es geht darum, wie sich junge Menschen ins Gemeinwesen einbringen, sich für das Funktionieren der Gesellschaft engagieren können. Welche Möglichkeiten gibt es dazu in Sachsen? Wie sieht der Alltag der Jugendbeteiligung aus? Wo liegen Chancen und Grenzen in dem Bemühen, Jugendliche für gesellschaftliche Teilhabe zu begeistern.

Die Gesellschaft wird immer älter, der Anteil der jungen Menschen sinkt. Wie stellen wir dennoch sicher, dass die Belange dieser „neuen Minderheit“ in politischen Aushandlungsprozessen ausreichend berücksichtigt werden? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen der politischen Beteiligung junger Menschen in Sachsen? Was wurde bisher getan? Was werden wir – alle gemeinsam – nach dem Ende des Superwahljahres in diesem Bereich tun.

Der Fachtag findet am Dienstag, 18. August 2009 von 16:00 – 19:30 Uhr in der Aula des St. Benno-Gymnasiums, Pillnitzer Straße 39, 01069 Dresden statt. Weitere Informationen unter <http://www.kjrs-online.de/index.php?m=wahl2009/fachtag>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: KJR Sachsen e.V.

[nach oben](#)

15. Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe für Angebote des überörtlichen Bedarfs

Die Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe bei der Erbringung von Angeboten des überörtlichen Bedarfs (FRL überörtlicher Bedarf) ist jetzt im Amtsblatt des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales erschienen. Sie gilt bereits seit dem 1. Januar 2009.

Gefördert werden können:

Grundlegende Leistungen zur Unterstützung der fachlich-inhaltlichen Arbeit in der Jugendhilfe

Mitarbeiter- und Multiplikatorenfortbildung, Fachtagungen

Außerschulische Jugendbildung

Internationale Jugendarbeit

Internationale Projekte mit Fachkräften der Jugendhilfe.

Zuwendungen werden für überörtliche Projekte gewährt. Zuwendungsempfänger sind insbesondere anerkannte Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz im Freistaat Sachsen, die durch rechtlich selbstständige Mitgliedsstrukturen oder Untergliederungen mit eigenem Organisationsstatut untersetzt und auf Landesebene tätig sind. Anträge müssen jeweils bis zum 30. November des Vorjahres beim Kommunalen Sozialverband eingereicht werden.

Die Förderrichtlinie ist abrufbar im Internet unter

www.sfs.sachsen.de/lja/jugendhilfe/pdf/lja_ljha_frl_II_2009.pdf

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit

[nach oben](#)

16. „Ich weiß, was du gestern getan hast....“ Woher?

Aus diesem Grund startet die Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Pirna die Internet-Plattform bytes4eyes.de, welche sich besonders an alle Jugendlichen im Altkreis Sächsische Schweiz richtet. Welches Bild ist gut? Was kann peinlich werden? Wo sollte ich aufpassen? Darüber soll in Zukunft auf der Website und darüber hinaus aufgeklärt werden. Außerdem wird in einer Art „digitalem Streetwork“ in den im Landkreis beliebten Netzwerken recherchiert, Netzwerkbetreibern radikale, Gewalt verherrlichende Inhalte gemeldet sowie direkter Kontakt zu Jugendlichen aufgenommen werden, deren Profil im Sinne einer gesunden Identitätspflege grenzwertig sind.

Unter bytes4eyes.de können schon jetzt erste Videos zur Thematik eingesehen werden. Außerdem stehen für Fragen, Probleme oder Anmerkungen vielfältige Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung. bytes4eyes ist eine Initiative der Ev. Jugend im Kirchenbezirk Pirna und wird innerhalb des Bundesprogramms "Vielfalt tut gut" gefördert. Weitere Informationen unter <http://www.bytes4eyes.de/>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Ev. Jugend im Kirchenbezirk Pirna

[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

17. Neue Studie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine Untersuchung der Hans-Böckler-Stiftung, des DJI und der TU Chemnitz, kommt zu dem Ergebnis, dass eine geglückte Verknüpfung von Kindern und Karriere immer noch selten ist. Die Befragung zeigt, dass die Strategien, mit denen berufstätige Eltern den Alltag organisieren, überholt sind und nicht für die moderne Arbeitswelt taugen. Unter der Doppelbelastung leiden vor allem die Frauen und ziehen sich – unabhängig von der Qualität ihrer Ausbildung – häufig aus dem Job zurück, um sich der Familie zu widmen.

Im Fokus der Untersuchung standen berufstätige Mütter und Väter aus dem Einzelhandel und der Filmwirtschaft. Nach Ansicht der Wissenschaftler sind beide Branchen typisch für schwierige Arbeitsbedingungen. Allerdings würden auch in anderen Berufen kurzfristige Einsätze und stark

schwankende Arbeitszeiten üblicher.

Die Hauptlast, Familie und Job zu organisieren, tragen nach wie vor die Frauen. Männer möchten sich zwar zunehmend stärker für die Familie engagieren, halten aber an der klassischen Ernährerrolle fest. Daraus resultiert ein Dilemma: alte Rollenmuster passen nicht mehr und tragfähige Die Überforderung im Alltagsleben führe laut Studie dazu, dass auch die Qualität der Arbeit im Beruf leide. Aus diesem Grunde müssten auch die Arbeitgeben ein Interesse haben, die Arbeit stärker an Familien auszurichten.

Als Problem wertet die Studie die „Anwesenheitskultur“ in vielen Firmen. Hier sollten verstärkt neue Technologien genutzt werden, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Gute Arbeit verlange nicht zwingend auch körperliche Anwesenheit.

Einen Mangel sehen die Forscher auch in den Öffnungszeiten von Kinderkrippen und Kindergärten. Diese passten nicht zur modernen Erwerbsarbeit. As müsse Betreuungsangebote auch nach 17 Uhr und am Wochenende geben. Als Fazit fordern die Wissenschaftler eine "konzertierte Aktion" von Arbeitswelt und Familienpolitik, um Arbeiten und Leben in ein neues Gleichgewicht zu bringen. Angesichts sinkender Kinderzahlen sei es ein Standortvorteil für die deutsche Wirtschaft, wenn die Arbeitswelt familienfreundlicher werde.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendhilfeportal

[nach oben](#)

18. Kinder- und Jugendliche in Theater- und Medienproduktionen

Casting-Shows boomen seit vielen Jahren und ein Ende ist nicht abzusehen. Eine ganze Industrie lebt mittlerweile von diesem TV-Genre, indem sich jeder nach Belieben öffentlich produzieren kann. Doch auch hinter den TV-Kulissen preisen unzählige Casting-Agenturen ihre Dienste an und geben vor, faktisch jedem zu medialem Ruhm verhelfen zu können. Vor allem junge Menschen sind dazu bereit, ihren Lebensträumen als Popstar oder Fernseh idol nachzugehen. Sie blenden dabei völlig aus, dass sie oft nichts anderes als eine Verfügungsmasse von Casting- und Medienagenturen sind. Um einem Missbrauch als Arbeitskraft vorzubeugen, regeln Jugendarbeitsschutz-Bestimmungen eine kindgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Beteiligung von Kindern an Medienproduktionen und sorgen so für einen verbindlichen juristischen Rahmen. Dabei gibt es klare Anforderungen und Bestimmungen aus Sicht des gesetzlichen Jugendarbeitsschutzes.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung:

Müssen Kinder und Jugendliche bei Medienproduktionen mitwirken? Wer berät die Eltern im Vorfeld? Wer sorgt für den Schutz der beteiligten Kinder und Jugendlichen? Welche Rolle spielt das Jugendamt? Welche Anforderungen haben die Produktionsfirmen zu erfüllen?

Eine Fachveranstaltung der LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V am 24.08.09 in der Studiobühne des Erfurter Theaters. Nähere Informationen sowie den Flyer inkl. Anmeldebescheinigung erhalten Interessierte auf der Webseite: www.jugendschutz-thueringen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.

[nach oben](#)

19. Solarien künftig für Minderjährige verboten

Am 10.07.2009 stellte der Bundesrat die Weichen für einen verbesserten Gesundheitsschutz für Jugendliche in Deutschland. Minderjährigen wird es in Zukunft nicht mehr gestattet sein, Solarien in Sonnenstudios oder sonstigen öffentlich zugänglichen Räumen zu benutzen. Das „Gesetz zur Regelung des Schutzes vor nichtionisierender Strahlung“ wird Anfang 2010 in Kraft treten. Der Bundestag hatte dem Gesetzesentwurf bereits am 19. Juni 2009 zugestimmt. Die Deutsche Krebshilfe e.V., die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP) e. V. und die Strahlenschutzkommission (SSK) begrüßten die Entscheidung nachdrücklich.

Darüber hinaus sichert die Verordnung die Umsetzung weiterer Mindestanforderungen an die Qualität in

Sonnenstudios. Im „Code of Practice for Artificial Tanning“ wurden 2007 von internationalen Experten Standards bereits definiert und gefordert. Zu diesem Mindeststandard gehört ein Verbot für Minderjährige, eine Beschränkung der Bestrahlungsstärke in Sonnenstudios auf 0,3 W/m², der Schutz vor Sonnenbränden, ausgebildetes Personal, das Verbot von Münz-Solarien, ein Verzicht auf Bräunungsbeschleuniger und keine Werbung mit möglichen positiven biologischen Effekten. Zu therapeutischen Zwecken darf UV-Strahlung nur in Kliniken oder in ärztlichen Praxen eingesetzt werden. Zudem weist der „Code of Practice“ darauf hin, dass zur Deckung des Vitamin D-Bedarfs keine künstliche UV-Strahlung notwendig ist. In einigen europäischen Ländern sowie in den USA und Australien gibt es bereits Regelungen, die den genannten Forderungen Rechnung tragen, jedoch noch nicht in Form von Gesetzen. Das Deutsche Gesetz kann daher für diese Länder Vorbildcharakter haben.

Ausführliche Informationen, Ratgeber und Plakate zum Thema „Schutz der Haut vor zu viel UV-Strahlung“ können bei der Deutschen Krebshilfe e. V., Postfach 1467, 53004 Bonn, unter der Telefonnummer 02 28/7 29 90-0 und unter https://www.krebshilfe.de/online-bestellung.html?&no_cache=1 kostenlos bestellt werden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugendhilfeportal
[nach oben](#)

20. Kindergeld für Eltern junger Freiwilliger

Eltern, deren Kinder einen Freiwilligendienst aller Generationen ableisten, haben künftig Anspruch auf Kindergeld. Neben dem Einsatz für den Freiwilligendienst müssen die Kinder allerdings auch die übrigen Voraussetzungen für den Kindergeldanspruch erfüllen. So darf ihr Einkommen zum Beispiel die Grenze von 7.680 Euro im Jahr 2009 nicht überschreiten. Damit gelten für den Freiwilligendienst aller Generationen künftig in Bezug auf das Kindergeld dieselben Voraussetzungen wie beispielsweise für das Freiwillige Soziale Jahr. Die Regelung soll rückwirkend ab 1. Januar 2009 in Kraft treten.

Der neue Freiwilligendienst aller Generationen ist im Januar unter dem Motto "Engagement schlägt Brücken" gestartet. Das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ein Budget von 24,75 Millionen Euro. Die Vielfalt des Engagements spiegelt sich in der bundesweiten Auswahl der 46 Leuchtturmprojekte wieder. Generationsübergreifende Teams treiben zum Beispiel Sport, bauen eine Medienwerkstatt in Osnabrück auf, führen Kinder- und Jugendliche durch neue Schulmodelle an bürgerschaftliches Engagement in Berlin und Mainz heran. Aber auch Einsätze als Familienpaten oder zur Begleitung in Hospizen und Pflegeheimen sind möglich. Die Freiwilligen investieren mindestens acht Stunden wöchentlich über mindestens sechs Monate.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.freiwilligendienste-aller-generationen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ
[nach oben](#)

21. Studie zur Mediennutzung: Schon Grundschüler häufig online

In Deutschland sind heute bereits die meisten Grundschüler häufig online. 71 Prozent der Sieben- bis Zehnjährigen nutzen das Internet, wenn im Haushalt ihrer Eltern ein Anschluss vorhanden ist. Das geht aus einer Studie des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) hervor, die heute in Berlin vorgestellt wurde. Damit Kinder und Jugendliche das Potenzial des Internets voll ausschöpfen und Risiken weitestgehend vermeiden können, haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und BITKOM Empfehlungen zum Jugendschutz im Internet ausgesprochen.

Von den 11- bis 14-Jährigen nutzen 93 Prozent einen vorhandenen Internetzugang im Elternhaus, im Alter von 15 bis 17 Jahren sind es sogar 99 Prozent. Kinder und Jugendliche nutzen das Web 2.0 besonders intensiv, geht aus den BITKOM-Ergebnissen hervor. Interaktive Onlinedienste zum Austausch mit Gleichgesinnten oder zur Präsentation eigener Inhalte stehen hoch im Kurs. So nutzen 90 Prozent der

10- bis 17-Jährigen Messaging-Dienste und ähnliche Kommunikationsmöglichkeiten. Jeder Zweite stellt eigene Fotos ins Netz, jeder Vierte beteiligt sich an Diskussionsforen.

Viele Eltern nehmen das ernst und begleiten ihre Kinder aktiv im Internet. So darf jeder zweite Nutzer zwischen 7 und 17 Jahren nur zeitlich begrenzt online gehen. Fast genauso viele junge Surfer werden von ihren Eltern über rechtliche Risiken im Netz aufgeklärt. 38 Prozent der Eltern sprechen mit ihren Kindern über deren Online-Erfahrungen, und jeder vierte Erziehungsberechtigte setzt spezielle Software ein, die etwa vor Gewalt- oder Sexualdarstellungen schützt. Jeder Sechste mischt sich überhaupt nicht in die Internetnutzung seiner Kinder ein. 31 Prozent der Eltern meinen, sie seien nicht in der Lage, die Web-Aktivitäten ihrer Kinder zu kontrollieren. 32 Prozent sagen, es fehlen ihnen Informationen über den Schutz von Kindern im Internet.

BITKOM und das Bundesfamilienministerium empfehlen unter anderem vorhandene Jugendschutz-Filter im Betriebssystem zu nutzen oder einen Kinderschutz nachzurüsten. Ein solches Angebot gibt es etwa von der Initiative "Ein Netz für Kinder", die unter anderem von der Bundesregierung und dem BITKOM getragen wird.

Einen sicheren Surfraum und damit eine gute Hilfe für Eltern, ihre Kinder altersgerecht an die Angebote im Web heranzuführen, bieten spezielle Kinder- und Jugendportale. So zum Beispiel das Portal www.FragFinn.de, das zur Initiative "Ein Netz für Kinder" gehört oder die neue Initiativen "Watch your Web", die zum verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten im Internet animieren soll. Eltern sollten mit ihren Kindern unbedingt über Erlebnisse im Internet sprechen. Das hilft den Kindern, den Wahrheitsgehalt von Informationen zu prüfen. Mütter und Väter sollten sich dabei aber nicht nur für Inhalte von Webseiten interessieren, sondern auch für Erfahrungen ihrer Kinder mit anderen Nutzern - etwa beim Chat, in Netzwerken oder bei Online-Spielen. So können Eltern erkennen, ob ihre Kinder möglicherweise von anderen belästigt werden.

Medienerziehung sollte schon in den Lehrplänen der Grundschulen verankert werden, damit alle Kinder frühzeitig lernen, sich sicher im Web zu bewegen - unabhängig vom Engagement der Eltern im Einzelfall.

Die Angaben zur Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen gehen aus einer aktuellen Studie zur Internetgesellschaft hervor, bei der insgesamt 1.000 Deutsche repräsentativ befragt wurden. Die Befragung wurde vom Hamburger Marktforschungsinstitut Aris im Auftrag des BITKOM durchgeführt. Ergänzende Daten zu interaktiven Online-Diensten stammen aus dem BITKOM Digital Consumer Monitor 2008, bei dem das Institut TechConsult ebenfalls 1.000 Personen befragt hat.

Die Ergebnisse der Umfrage sowie die gemeinsamen Empfehlungen stehen im Internet unter http://www.bitkom.de/60227_60220.aspx zur Verfügung.

*Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ
[nach oben](#)*

22. 20. BundesUmweltWettbewerb

Unter dem Motto "Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln" sind Jugendliche und junge Erwachsene (13-21 Jahre) einzeln oder im Team aufgerufen, Umweltthemen zu untersuchen und ihre Vorschläge zur Lösung von Umweltproblemen den Fachjuroren des BUW vorzustellen. Einsendeschluss ist der 15. März 2010.

Die Aufgabe der TeilnehmerInnen ist es, eine umweltrelevante Fragestellung aus ihrem eigenen Umfeld zu erkennen und zu untersuchen. Zum Beispiel zu untersuchen, ob Asseln schädlich oder nützlich sind, wie an der Schule oder zu Hause mehr Wasser gespart werden kann oder ob der Friseurbesuch mit Dauerwelle und Strähnchenfärben umweltschädigend ist. Die gewählte Problemstellung kann im Bereich Natur, Ökologie, Klima, Wirtschaft, Gesellschaft, Konsum, Technik, Gesundheit oder Kultur einen Schwerpunkt haben.

Zu gewinnen gibt es attraktive Geld- und Sachpreise, Studienreisen, Praktika in renommierten Forschungseinrichtungen und Vorschläge für die Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ein Jahressonderpreis zur 20. Wettbewerbsrunde wird in Kooperation mit dem BUND, dem

Evangelische Entwicklungsdienst und Brot für die Welt vergeben. Unter dem Motto "Zukunft fair teilen: mitmachen - einmischen - loslegen" und dem Titel "Zukunftsfähiges Deutschland" wird zum Einreichen entsprechender Beiträge aufgerufen. Auch herausragende Betreuungsleistungen werden beim BUW belohnt.

Nähere Informationen gibt es unter www.bundesumweltwettbewerb.de. Interessenten aus Sachsen wenden sich an Frau Dr. Marina Kallbach, Sächsisches Bildungsinstitut, Dresdner Straße 78 c, 01445 Radebeul, Telefon: 03 51/83 24 43 7 , Fax: 03 51/8 32 44 87 Email: [marina.kallbach\(@sbi.smk.sachsen.de\)](mailto:marina.kallbach@sbi.smk.sachsen.de)

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BUW
[nach oben](#)

23. Jugend forscht 2010: "Entdecke neue Welten!"

Ab sofort können sich Jugendliche mit Freude und Interesse an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik wieder für die Teilnahme an Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb anmelden. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende sind aufgerufen, auch in der 45. Runde zu forschen, zu erfinden und zu experimentieren.

Am Wettbewerb können junge Menschen bis zum Alter von 21 Jahren teilnehmen. Jüngere Schülerinnen und Schüler, die mitmachen wollen, müssen im Anmeldejahr mindestens die 4. Klasse besuchen. Studenten dürfen sich nur im Jahr ihres Studienbeginns anmelden. Zugelassen sind sowohl Einzelpersonen als auch Zweier- oder Dreier-Teams. Anmeldeschluss für die neue Runde ist der 30. November 2009. Bei Jugend forscht gibt es keine vorgegebenen Aufgaben. Das Forschungsthema wird frei gewählt. Wichtig ist aber, dass es sich einem der sieben Fachgebiete zuordnen lässt: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik stehen zur Auswahl.

Für die Anmeldung im Internet reichen zunächst das Thema und eine kurze Beschreibung des Projekts. Eine schriftliche Ausarbeitung müssen die Teilnehmer erst im Januar 2010 einreichen. Ab Februar finden dann bundesweit die Regionalwettbewerbe statt. Wer hier gewinnt, tritt auf Landesebene an. Dort qualifizieren sich die Besten für das Bundesfinale im Mai. Auf allen drei Wettbewerbsebenen werden Geld-, Sach- und Sonderpreise im Gesamtwert von über 800.000 Euro vergeben.

Die Teilnahmebedingungen und die Online-Anmeldung wie auch weiterführende Informationen und das aktuelle Plakat zum Download gibt es unter <http://www.jugend-forscht.de/>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Stiftung Jugend forscht e.V.
[nach oben](#)

24. Informationsangebote zu Glücksspielsucht

Der Traum vom schnellen Geld ist für viele Menschen in Deutschland attraktiv, wie die Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Glücksspielverhalten zeigt. 55 Prozent der bundesweiten Bevölkerung geben an, ihr „Glück im Spiel“ zu versuchen und innerhalb der vergangenen zwölf Monate mindestens an einem Glücksspiel um Geld teilgenommen zu haben. Diese Situation trifft nicht nur auf Erwachsene zu, sondern gilt auch für viele Jugendliche. Jeder vierte Jugendliche unter 18 Jahren hat im letzten Jahr an Glücksspielen teilgenommen, obwohl es gesetzlich verboten ist.

Jugendliche sind besonders gefährdet glücksspielsüchtig zu werden, weil sie die Gefahren unterschätzen. Vor allem männliche Jugendliche glauben, dass sie Glücksspiele kontrollieren, Glücksstrahlen erkennen oder das Glück voraussagen können. Vor diesem Hintergrund hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die Informationsbroschüre „Total verzockt?! Infos zur Glücksspielsucht für Jugendliche und junge Erwachsene“ entwickelt. Kurz und übersichtlich finden Leser und Leserinnen dort viel Wissenswertes zu Glücksspielen und deren Gefahren. Ein kurzer Selbsttest ermutigt dazu, sich mit dem eigenen Glücksspielverhalten auseinanderzusetzen.

Nicht nur bei Jugendlichen besteht ein hoher Informations- und Aufklärungsbedarf zur Glücksspielsucht. Besonders die Angehörigen von Glücksspielsüchtigen leiden unter den Folgen der Spielsucht und benötigen Hilfe und Unterstützung. Rund ein Drittel aller Menschen, die sich beim kostenlosen Beratungstelefon der BZgA melden, sind Angehörige. Sie rufen in aller Regel an, weil sie unter den finanziellen und familiären Problemen leiden und wissen wollen, wie sie helfen können. Deswegen bietet die BZgA für diese Personengruppe zusätzlich zur telefonischen Beratung die neue Broschüre „Glücksspielsucht - Erste Hilfe für Angehörige“ an. Besonders Fragen zu Hilfeangeboten für glücksspielsüchtige und Angehörige und Informationen zum Krankheitsbild Glücksspielsucht werden ausführlich beschrieben.

Die beiden neuen Informationsmedien sind Bestandteil der nationalen Dachkampagne zur Prävention von Glücksspielsucht, die mit Unterstützung durch den deutschen Lotto- und Totoblock durchgeführt wird. Zu den weiteren Kampagnenbestandteilen gehören Informations- und Hilfeangebote im Internet unter www.spielen-mit-verantwortung.de mit einem kostenlosen Onlineausstiegsprogramm, einer Chat-Sprechstunde und einem Selbsttest zum eigenen Glücksspielverhalten. Die Informationsmaterialien können kostenlos bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, E-mail: order@bzga.de oder über das Online-Bestellsystem der BZgA unter <http://www.bzga.de/?uid=eb4a9eea52c3e9e0ad92b9ac9e0a3906&id=medien&sid=69> bestellt werden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BZgA
[nach oben](#)

25. Schülerwettbewerb gegen Komasaufen und Gewalt wird fortgesetzt

Endstation Krankenhaus: Immer mehr Jugendliche landen mit Alkoholvergiftung in der Klinik. Nahezu jede dritte Gewalttat wurde im Jahr 2008 unter Alkoholeinfluss begangen. Um dem Alkoholmissbrauch junger Menschen entgegenzuwirken, baut die Polizeiliche Kriminalprävention ihre Kampagne »Don't drink too much – STAY GOLD« (zu Deutsch: Trink nicht zu viel, bleib Dir selbst treu) weiter aus. Nun ist die Zielgruppe selbst gefordert, im Rahmen eines Wettbewerbs im schülerVZ, einem sozialen Netzwerk für Schüler im Internet, neue Motive zu entwerfen.

Auch Gewerbetreibende und Festveranstalter werden mit der Kampagne angesprochen. Die Polizei hat speziell für sie ein Merkblatt herausgegeben, um über aktuelle Regelungen zur Abgabe von Alkohol, entsprechende Sanktionen und negative Konsequenzen zu informieren. Das Merkblatt, einen interaktiven Alkohol-Abgabe-Trainer sowie spezielle Informationen für Eltern findet sich im Internet unter www.polizei-beratung.de.

Weitere Informationen zur Kampagne »Don't drink too much – STAY GOLD«, die Bierdeckelmotive, den Videospot sowie die Promi-Statements findet sich im Internet unter www.staygold.eu sowie unter www.drogenbeauftragte.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Polizei-Beratung
[nach oben](#)

26. dsj-Zukunftspreis

Der dsj-Zukunftspreis zeichnet mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse in diesem Jahr Sportvereine aus, die sich durch innovative Maßnahmen und Projekte als Bildungsakteure für Kinder hervortun. Die Deutsche Sportjugend (dsj) sucht Sportvereine, die eine aktive Rolle als Bildungsakteur im kommunalen Netzwerk einnehmen, sich in besonderer Weise für Kinder einsetzen und Kindern bewusst Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs erhalten seitens der dsj eine besondere Anerkennung für Ihre innovative und zukunftsweisende Arbeit mit Kindern. Sie werden in der zukünftigen Arbeit der dsj als vorbildliche Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit benannt und vorgestellt.

Der Zukunftspreis 2009 ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert. Die Preisgelder sind zweckgebunden für die Kinder- und Jugendarbeit des Preisträgers zu verwenden. Die Konzepte bzw. Projekte der

Bestplatzierten werden im Rahmen verschiedener PR-Maßnahmen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Teilnahmeberechtigt sind alle Sportvereine des organisierten Sports in Deutschland. Das Einreichen von Bewerbungen für den Zukunftspreis 2009 ist nur online bis zum 21. August 2009 möglich.

Weitere Infos: www.kinderwelt-bewegungswelt.de

Quelle: *Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e. V.*
[nach oben](#)

27. Stipendien für Jugendliche aus Zuwandererfamilien in Deutschland

Die Robert Bosch Stiftung fördert das Schülerprogramm des AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. für Jugendliche aus Zuwandererfamilien in Deutschland mit Stipendien. Ziel dieses Programms ist die Einbindung von Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in die interkulturelle Idee des internationalen Schüleraustauschs, um damit auch die Integration dieser Jugendlichen in die deutsche Gesellschaft zu fördern.

Bewerber/-innen müssen bei der Abreise zwischen 15 und 18 Jahren alt sein, sie besuchen im Oktober des Vorjahres in der Regel die 9., 10. oder 11. Klasse einer deutschen Schule oder haben bereits die Hauptschule abgeschlossen. Außerdem muss mindestens ein Elternteil im Ausland geboren sein.

Ein Stipendium ist eine Auszeichnung, die auch Verantwortung mit sich bringt. Es wird erwartet, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Ziele des internationalen Schüleraustauschs in der Öffentlichkeit mit besonderem Nachdruck vertreten und dabei auch ihre Förderer nennen. Außerdem verpflichten sich die Jugendlichen, AFS Deutschland regelmäßig über den Verlauf ihres Austauschjahres zu informieren.

Im Austauschprogramm des AFS stehen weltweit über 40 Länder zur Auswahl, ausgenommen Kanada, Australien und Neuseeland. Es werden Teilstipendien gewährt, deren Höhe vom Einkommen der Eltern abhängig ist. Die maximale Stipendiumssumme beträgt € 4.000. Die Teilnahmepreise liegen zwischen € 4.650 und € 7.2500. Der restliche Teilnahmepreis sowie Taschengeld, Impfungen und Visakosten usw. werden als Eigenanteil von den Eltern getragen.

Nach Eingang der Bewerbungsunterlagen und der Lehrerempfehlung nehmen alle Bewerber (nicht nur Stipendienbewerber) an einer Auswahlveranstaltung der lokalen AFS Komitees teil. Die Komitees treffen die Entscheidung über die Auswahl der Bewerber. Ein Stipendiausschuss entscheidet über die Vergabe der Stipendien.

Bewerbungsschluss ist am 15. Oktober 2009 für die Abreise im Sommer 2010. Die Bewerbungsunterlagen gibt es zum Download unter www.afsglobal.org/AFSGlobal/OnlineApplication/GreetingPage.aspx . Weitere Infos: www.afs.de

Redaktion: *Heidi Winter* / Quelle: *AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.*
[nach oben](#)

28. Internetangebot zum Jugendschutz online

Die Internetseite www.jugendschutzaktiv.de fasst Antworten auf zentrale jugendschutzrechtliche Fragen zusammen. Im Mittelpunkt stehen dabei das Jugendschutzgesetz und seine Anwendung in alltäglichen Situationen von Kindern und Jugendlichen, um diese vor Gefahren zu schützen.

Die Informationen für Eltern und Erziehende hilft diesen dabei, sich mit ihren Kindern über die Gefahren von Medien, Alkohol und Zigaretten auseinanderzusetzen. So zeigt der Jugendschutz-Rechner, was für Kinder und Jugendliche in welchem Alter erlaubt ist. Wer darf wie lange beispielsweise in der Diskothek bleiben? Welche Verbote gibt es bei Tabakwaren und Alkohol? Oder wie verhält es sich mit Jugendgefährdungen bei Kinofilmen und Computerspielen?

Praxisnahe Handlungsanleitungen für Handel und Veranstalter bietet der Film "Die Wette". Außerdem werden alle Regelungen des Jugendschutzes erläutert, die für Beschäftigte in Einzelhandel,

Gaststätten, Diskotheken, Tankstellen und anderen Einrichtungen relevant sind.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ

[nach oben](#)

29. Aktiv für Demokratie und Toleranz

Eine lebendige, demokratische Gesellschaft braucht Menschen, die bereit sind für die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen. Zivilgesellschaftliches Engagement setzt hier ein Zeichen und ist für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt unerlässlich. Es gibt in Deutschland eine Vielzahl von Einzelpersonen und Gruppen, die sich bunt und vielfältig für Demokratie und Toleranz engagieren und ihre Aktivitäten verdienen unsere allergrößte Anerkennung!

Das im Jahr 2000 von der Bundesregierung gegründete Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt, möchte alle, die sich im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung engagieren, auf bestmögliche Weise unterstützen und ihnen zentraler Ansprechpartner sein.

Mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ suchen die Veranstalter das neunte Mal in Folge vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten, die sich aktiv für ein gleichberechtigtes Miteinander und gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt einsetzen. Erfolgreiche Projekte sollen Schule machen und andere Interessierte motivieren, selbst tätig zu werden. Dabei suchen sie nicht die „einzigartige Aktion“, sondern wollen die Vielfalt der geeigneten Maßnahmen zeigen.

Die besten Projekte werden vom Beirat ausgewählt und mit zahlreichen Geldpreisen zwischen 1000 € und 5000 € ausgezeichnet. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, gesucht werden z.B.:

Engagement gegen Diskriminierungen, menschenverachtende und verfassungsfeindliche Ideologien und Extremismus aller Art

Projekte zur Förderung von Integration, insbesondere unter aktiver Beteiligung von Migrant/innen

Maßnahmen zur Gewaltprävention mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendbereich

Beispiele zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und Mitwirkung

Projekte, die die Vernetzung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure unterstützen

Die Aktivitäten sollen hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben. Der Wettbewerbsbeitrag soll maximal 5 DIN A 4 Seiten umfassen und Angaben zur Zielgruppe, Aktionsform, Methodenwahl und Wirkungsgrad enthalten. Die eingereichten Materialien können aus Zeit- und Kostengründen nicht zurückgeschickt werden. Die Teilnahme am Wettbewerb setzt das Einverständnis voraus, über die Projekte berichten zu dürfen und das Know-how ggf. auf Netzwerktreffen des Bündnisses weiter zu geben. Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Beiträge, welche im Rahmen der Säule 2 des Programms „VIELFALT TUT GUT“ des BMFSFJ oder in den Xenos-Programmen „Integration und Vielfalt“ sowie „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ Fördermittel erhalten.

Die Registrierung zur Teilnahme erfolgt Online unter: www.buendnis-toleranz.de/aktiv-2009.

Der Einsendeschluss für die Unterlagen ist der 16. Oktober 2009 (Datum des Poststempels).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen bei:

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50, 10117 Berlin

Tel.: 030/2 36 34 08-0, Fax: 030/2 36 34 08-88

E-Mail: buendnis@bftd.de, Web www.buendnis-toleranz.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bündnis für Demokratie und Toleranz

[nach oben](#)

30. X&Co.-Agenten sehen Rot

Was färbt den Himmel blau? Woraus besteht die Farbe Schwarz und wie sehen Tiere Farben? Bei der

"Geheimoperation Rot" von X&Co. können junge Spürnasen solche Fragen aufklären. In der aktuellen Saison des kostenlosen Netzwerks der Aktion Mensch und von pur+, dem Entdeckermagazin des ZDFtivi, gehen acht- bis 13-Jährige der Entstehung, Herstellung und Wirkung von Farben auf den Grund. Auch in diesem Quartal warten zehn Aufträge auf die X&Co.-Agenten, die sie gemeinsam im Team lösen sollen: Sie mischen eine Farbe für ihre Gruppe und geben ihr einen Namen. Oder sollen herausfinden, welche Trendfarbe in dieser Modesaison angesagt ist. Außerdem stellen sich die kleinen Entdecker der Herausforderung, statt mit Wasserfarben oder Buntstiften ein Bild aus Naturprodukten wie Lehm oder Blüten zu malen.

Neben den Aufträgen erhalten die Kinder das X&Co.-Magazin mit weiteren Hintergrundinfos und Wissenswertem zum Saisonthema. In der aktuellen Ausgabe berichtet beispielsweise der Künstler James Rizzi aus seinem Leben als Maler und erklärt, welche Lieblingsfarbe er hat.

Informationen sowie die Anmeldeunterlagen zu X&Co. gibt es bei <http://www.xundco.de> oder telefonisch unter 0228/20929-007.

Weitere Informationen:
Mechthild Buchholz
Aktion Mensch Pressestelle
Telefon: 0228 / 20 92-363
Mail: mechthild.buchholz@aktion-mensch.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Aktion Mensch
[nach oben](#)

31. Publikation: "Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen"

Soeben ist die vom Netzwerk Selbsthilfe e.V. herausgegebene, 10. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage der "Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen" erschienen. Damit steht Gruppen und Initiativen, die nach neuen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen, ein praxisorientiertes Nachschlagewerk zur Verfügung. Die Broschüre porträtiert mehr als 230 Stiftungen und Förderquellen und bietet umfangreiche Tipps zu Fördermöglichkeiten in den Bereichen Bildung, Jugend, Arbeit, Soziales, Migration, Entwicklungspolitik, Antifaschismus, Integration, Wohnen, Kultur, Frauen, Globalisierungskritik und Umwelt. Die umfassenden Hinweise auf Förder-, Beratungs- und Informationsmöglichkeiten machen die Broschüre zu einem kompetenten Wegweiser durch den Förderdschungel.

Hinweise zur Bestellung finden sich unter www.netzwerk-selbsthilfe.de/beratung/foerdertopfbroschuere/

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Netzwerk Selbsthilfe e.V.
[nach oben](#)

32. Ökonomie mit Energie

Das Handelsblatt und das Institut für Ökonomische Bildung an der Uni Oldenburg starten zum dritten Mal den bundesweiten Schülerwettbewerb zum Thema "Ökonomie mit Energie". Interessierte Lehrer können sich mit ihren Schülern ab sofort bis zum 21. September anmelden. Die Jugendlichen ab Klasse 7 von allgemeinbildenden oder Berufsschulen sollen sich mit dem Thema Energie beschäftigen und Zeitungsartikel, Videos, Audiobeiträge oder Infobroschüren erstellen. Preise im Wert von über 30 000 Euro sind zu gewinnen. Die Sieger können ihre Beiträge außerdem auf dem Handelsblatt-Bildungskongress am 16. November in Berlin präsentieren. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 30. September.

Mitmachen können Arbeitsgruppen mit fünf bis maximal zehn Schülerinnen und Schülern ab Klasse 7 aller Schulformen, die von einer Lehrkraft betreut und angemeldet werden. Die Einbindung des Wettbewerbs bietet sich in den Fächern Naturwissenschaften, Wirtschaft, Erdkunde, Sozialkunde, Politik oder Sozialwissenschaften an.

Die Aufgabenstellungen, kurze Erläuterungen und den Link zur Anmeldung gibt es unter

http://www.handelsblattmachtschule.de/seiten/aktionen_wettbewerb0804_main.php.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMWA

[nach oben](#)

33. SCHAU HIN! empfiehlt Top 100 Kinderwebsites

Auf www.schau-hin.info finden Eltern jetzt ein Verzeichnis mit den Top 100 Internetseiten für Kinder von 4 bis 13 Jahren. Jede Seite wird kurz beschrieben, durch ein Kind beurteilt und mit einer Altersempfehlung versehen. Zudem erhalten Eltern und Erziehende Tipps und Anregungen zum kindgerechten Surfen im Internet.

SCHAU HIN! hat die wichtigsten Merkmale für geeignete Kinderwebsites zusammengestellt:

- Die Themen der Seite sind attraktiv, aktuell, spielerisch, kind- und altersgerecht sowie interaktiv aufbereitet. Kinder finden sich leicht auf der Seite zurecht.
- Damit Kinder sicher chatten können, gibt es Mindeststandards. Dazu gehört, dass erwachsene Moderatoren bei den Chats anwesend sind, Kinder über einen Notruf-Knopf jederzeit mit der Redaktion sprechen können und Datenaustausch sowie Webcam-Übertragungen tabu sind.
- Gute Kinderseiten sollten nur die nötigsten Angaben abfragen. Persönliche Daten wie Adresse, Telefonnummer und Hobbys bleiben geheim. Kinder sollten sich nicht bei Angeboten mit Adressenabfrage beteiligen.

- Kinder können Werbung von redaktionellen Informationen nur schwer trennen. Deshalb enthalten geeignete Kinderseiten möglichst keine Werbung. Wenn doch, ist die Werbung klar als solche gekennzeichnet und stört nicht beim Surfen.

- Die Webseite beinhaltet eine kurze Selbstdarstellung. Darin wird beantwortet, worum es bei dem Angebot geht, wer dahinter steckt und wie derjenige zu erreichen ist.

Weitere Informationen auf der Website <http://schau-hin.info>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Schau Hin

[nach oben](#)

34. Web 2.0 - Kommunikation, Netzwerke und Social Software in der pädagogischen Praxis

Die Akademie Remscheid bietet dazu eine berufsbegleitende Fortbildung mit 3 Kursphasen für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit, in Kindertagesstätten und Horten, in Jugendkunstschulen, Heimen sowie Lehrer/-innen. Die erste Kursphase startet vom 14. – 18.9.2009, die zweite 23. – 27.11.2009 und die dritte im Januar/Februar 2010.

Web 2.0 bedeutet Online-Kommunikation auf neuen Wegen, die dem Nutzer deutlich mehr Spielraum zur eigenen Gestaltung lassen, die ihn zum Akteur statt zum Zuschauer machen. "User generierter Content" ist einer der zentralen Begriffe, hinter denen vor allem Blogs, Wikis, Social Bookmarks, Maps oder Tags stehen, aber auch ganze Portale und Communities wie Flickr, MySpace, Twitter, Facebook.

Die Fortbildung soll es Pädagogen ermöglichen, ihr Wissen über Online-Kommunikation auf einen aktuellen Stand zu bringen, um zu verstehen und nachzuvollziehen, was Kinder und Jugendliche daran so fasziniert und welche praktischen Nutzungsformen sie sich selbst aneignen können. Die Fortbildung vermittelt Grundlagen und ambitionierte Anwendungen für die pädagogische Praxis sowie für die Öffentlichkeitsarbeit von Einrichtungen der Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit. Die Teilnehmer/-innen erhalten in kurzer Zeit ein weites Spektrum an Kenntnissen über das Internet und können pädagogische Einsatzfelder für Kinder und Jugendliche erarbeiten und ausprobieren.

Weitere Informationen und Anmeldung per Internet: www.akademieremscheid.de/kurse/kurse.php?id=252

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Akademie Remscheid

[nach oben](#)

35. Studiengänge zu Frühen Hilfen und Jugendlicher Delinquenz

Die International Psychoanalytic University (IPU) ist eine neue, private Hochschule mit Sitz in Berlin. Sie wurde gegründet, um Studiengänge anzubieten, in denen die Psychoanalyse eine tragende Rolle spielen wird. Die IPU unterscheidet sich von den staatlichen Hochschulen dadurch, dass sie ihre Studiengänge anwendungsorientiert ausrichtet und dass sie sowohl ein Vollzeit- als auch ein Teilzeitstudium für berufstätige und auswärtige Studierende ermöglicht. Die IPU ist international ausgerichtet und plant Austauschprogramme mit Universitäten in England und in den USA.

Die drei Masterstudiengänge der IPU (Klinische Psychologie/Psychoanalyse, Frühe Hilfen und Jugendliche Delinquenz) vermitteln vom ersten Semester an einen Kontakt zur klinischen bzw. pädagogischen Praxis. Sie sind anwendungsorientiert und forschungsbezogen. Sie werden die Studierenden befähigen, nach ihrem Examen selbständig wissenschaftlich arbeiten zu können. Es steht ihnen auch frei, sich akademisch weiterzubilden oder eine Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten anzuschließen.

Semesterbeginn ist der 19.10.2009. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2009/10 endet am 10.08.2009. Weitere Informationen zur IPU unter <http://www.ipu-berlin.de/>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: IPU

[nach oben](#)

36. Neuer Masterstudiengang "Integration und Interkulturalität"

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd vermittelt mit ihrem neuen Masterstudiengang "Interkulturalität und Integration" die dafür notwendigen Kompetenzen. Ab dem kommenden Wintersemester werden in diesem Studiengang Fach- und Führungskräfte für Bildungseinrichtungen, Wirtschaftskammern, Wohlfahrtsverbände und öffentliche Verwaltung sowie für größere Unternehmen ausgebildet. Zentrale Gebiete des Studienganges sind die Fächer Pädagogik, Soziologie und Deutsch. Da Interkulturalität und Integration keine isolierten Bereiche sind, ist der Studiengang interdisziplinär angelegt. Die drei Kernfächer sind Deutsch, Erziehungswissenschaft und Soziologie. Das Fach Deutsch behandelt Mehrsprachigkeit, Kontextbedingungen von Zweit- und Fremdspracherwerb in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern und Sprache als Kulturträger. Die Erziehungswissenschaft untersucht Lernen, Entwicklung und Sozialisation und setzt sich mit Bildungskonzepten und didaktischen Modellen im internationalen Vergleich auseinander. Die Soziologie trägt zum Verständnis und zur Bewältigung gesellschaftlicher Konfliktfelder bei. Hinzu kommt ein breites Angebot aus weiteren Bereichen: Religionswissenschaft, Ökonomie, Geschichte, Psychologie, Jura, Naturwissenschaft und Technik, Sozialgeographie und Kulturanthropologie, Statistik und Methodenlehre, Projektorganisation und -management.

Der neue Studiengang richtet sich an qualifizierte Hochschulabsolventen und an Berufstätige in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, die nach ersten Berufserfahrungen entsprechende Zusatzqualifikation erwerben wollen. Die Bewerbung ist jeweils zum Wintersemester möglich. Bewerbungsschluss ist der 15. August.

Die Dauer des Studienganges ist auf 4 Semester angelegt, der Studiengang kann in zentralen Teilen auch berufs begleitend studiert werden. Die Studiengebühren betragen 500 Euro pro Semester. Der Studiengang schließt mit dem "Master of Arts" ab. Weitere Informationen gibt es per E-Mail: IKU@ph-gmuend.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Informationsdienst Wissenschaft

[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

37. Tagung „Transnationale Erinnerungsarbeit“

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem lädt für den 2./3.10.2009 zur Tagung „Transnationale Erinnerungsarbeit“ ein. Die Veranstaltung findet voraussichtlich in Lidice statt und richtet sich an Vertreter/-innen von Gedenkstätten und an Vertreter/-

innen von Jugendorganisationen mit Interesse am Thema. Die komplette Ausschreibung finden Sie auf der Homepage von Tandem unter http://www.tandem-org.de/seite_180.html.

Die Seminarleiter sind Thomas Rudner, Leiter des Regensburger Koordinierungszentrums, und Jan Lontschar, Leiter des Koordinierungszentrums in Pilsen. Interessierte aus Deutschland wenden sich bitte an das Sekretariat von Tandem Regensburg, E-Mail: tandem@tandem-org.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Tandem
[nach oben](#)

38. DFJW-Juniorbotschafter gesucht

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) startet das Projekt „DFJW-Juniorbotschafter“ mit dem Ziel, ein Netzwerk von Jugendlichen zu schaffen, das über die Programme des Jugendwerks informiert, das DFJW bei Jugendveranstaltungen vertritt und in beratender Funktion Jugendprojekte im Kontext der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf den Weg bringt. Gesucht werden Jugendliche zwischen 16 und 28 mit Französischkenntnissen. Außerdem sollten die Bewerber/-innen Erfahrungen und/oder persönliches Engagement im deutsch-französischen Bereich und/oder die Teilnahme an einer Jugendaktivitäten vorweisen können (z. B. persönliche oder berufliche Erfahrung im Nachbarland, Sportaustausch, Aufenthalt mit dem Voltaire-Programm, Begegnung im Rahmen einer Städtepartnerschaft, universitärer Austausch).

Die DFJW-Juniorbotschafter/-innen sollen die Arbeit der DFJW-Partnerinstitutionen (z. B. DFJW-Infotreffe) ergänzen und Jugendliche über das DFJW, seine Programme und seine Aktivitäten auf lokaler Ebene informieren. Außerdem sollen sie neue Projekte für Jugendliche im Kontext der deutsch-französischen Zusammenarbeit in ihrer Heimatregion initiieren. Die Jugendlichen erhalten dafür eine Weiterbildung des DFJW über die Programme und Aktivitäten des DFJW, seine Fördermaßnahmen und -modalitäten.

Die DFJW-Juniorbotschafter/-innen werden für mindestens 1 Jahr ernannt, wobei ihr Mandat verlängert werden kann. Sie erhalten eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 500 Euro. Einige Kosten, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als DFJW-Juniorbotschafterin und DFJW-Juniorbotschafter anfallen, können ebenfalls vom DFJW getragen werden. einen Jahresbericht über seine Aktivitäten zu verfassen.

Dresdner Jugendliche, die Interesse an solch einer Arbeit als DFJW-Juniorbotschafter/-in haben, können sich bis zum 31. Juli 2009 beim JugendInfoService Dresden (DFJW-Infotreffe), Tel. 0351 - 48 48 715, E- Mail: heidi.winter@jugendinfoservice.de melden.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW
[nach oben](#)

39. GFPS-Stipendien für ein Studiensemester in Tschechien

Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen können sich um ein Stipendium für das Sommersemester 2010 bewerben. Finanziert werden die Stipendien aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und der GFPS e.V. Die Sommersemester können an den Hochschulen Brünn, Pilsen, Königgrätz und Prag sowie an anderen Universitäten, falls dem / der Bewerber/-in dort eine Studienplatzzusage vorliegt, absolviert werden. Die Studierenden und Doktoranden haben die Möglichkeit zur Teilnahme am regulären Lehrbetrieb in der Landessprache.

Die Leistungen des Stipendiums umfassen die Gebühren für die Einschreibung in einen tschechischsprachigen Studiengang, ein monatliches Stipendium in Höhe von circa 7 000 CZK (vorbehaltlich der Mittelzusage), Hilfe bei der Vermittlung von Unterkunft und persönliche Betreuung vor Ort, sowie die kostenlose Teilnahme am Semester begleitenden Seminarprogramm der GFPS.

Folgende Eigenschaften sollten die BewerberInnen mit sich bringen:

- Kenntnisse der tschechischen Sprache
- Interesse an Kultur und Gesellschaft Tschechiens
- gesellschaftliches Engagement

- gute bis sehr gute Hochschulleistungen
- Immatrikulation an einer deutschen Hoch- beziehungsweise Fachhochschule
- deutsches Abitur beziehungsweise Fachabitur
- deutsche Staatsangehörigkeit.

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2009. Weitere Informationen zum Stipendium, den Auswahlkriterien und dem Bewerbungsverfahren gibt es unter www.gfps.org/stipendien

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Tandem
[nach oben](#)

40. Auslandspraktikum bei Tandem

Junge Menschen, die Interesse an der deutsch-tschechischen Jugendarbeit haben und im deutsch-tschechischen Kontext was bewirken wollen, können dies tun, und zwar im Rahmen eines Praktikums beim Koordinierungszentrum in Pilsen. Das Praktikum dauert – je nach Absprache – zwei bis fünf Monate, Praktikumsbeginn ist im Januar 2010, alternativ einen Monat später. Das Praktikum beinhaltet die Mitorganisation und Dokumentation der von Tandem durchgeführten Seminare, Selbstständige Projektarbeit, Zusammenstellung von Infoblättern sowie die Unterstützung bei Übersetzungen von deutsch-tschechischen Texten. Von den PraktikantInnen werden Teamarbeit, Kommunikation, Eigeninitiative, Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit sowie Kenntnisse der gängigen Internetsoftware und der MS-Office-Programme erwartet. Tschechischkenntnisse sind von Vorteil, aber kein Ausschlusskriterium. Eine kostenlose Unterkunft kann angeboten werden.

Interessierte setzen sich mit Tandem Pilsen in Verbindung. Ansprechpartnerin ist Edita Kotorová, Tel. 00420-377 634 756, E.Mail: kotorova@tandem.adam.cz.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Tandem
[nach oben](#)

41. Handbuch „Abenteuer Kultur“

Die Deutschen sind anders – die Tschechen auch. Dass es zu kulturbedingten Konflikten kommen kann, ist normal. Normal sollte aber auch sein, dass beide Seiten bereit sind, nach Möglichkeiten zu suchen, mit der Konfliktsituation umzugehen und diese möglichst aufzulösen. Seit vielen Jahren engagieren sich Karl-Heinz Bittl und Dana Moree im Bereich der deutsch-tschechischen Jugend- und Begegnungsarbeit. Ihren langjährigen Erfahrungsschatz, untermauert mit vielen anschaulichen Beispielen aus der Praxis, haben sie in dem Buch „Abenteuer Kultur – Transkulturelles Lernen in der deutsch-tschechischen Jugendarbeit“ zusammengefasst.

Bald zwei Jahrzehnte ist es her, dass Deutschland und Tschechien von einem Tag auf den anderen Nachbarn ohne Grenze wurden. Der Eisernen Vorhang ist gefallen. Doch die geistige Grenze, entstanden durch eine schwierige gemeinsame Geschichte und von Generation zu Generation weitergegebenen Vorurteilen, hat sich in den Köpfen vieler Menschen manifestiert und ist nicht so einfach zu überwinden. Das Buch „Abenteuer Kultur“ ist eine Begegnung mit den Nachbarn und hilft, Vorurteile und Ressentiments gegenüber den Nachbarn abzubauen.

Das Buch „Abenteuer Kultur“ richtet sich an Multiplikator/-innen, die in der deutsch-tschechischen Jugend- und Begegnungsarbeit tätig sind. Von großem Nutzen ist die Publikation sicherlich auch für alle Jugendlichen, die bereit sind, über den eigenen Tellerrand zu schauen und einer deutsch-tschechische Begegnung offen gegenüber stehen.

Das Buch „Abenteuer Kultur“, das sich als praktisches Handbuch für die deutsch-tschechische Jugend- und Begegnungsarbeit versteht, ist bei Tandem Regensburg gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 10 Euro erhältlich.

Kontaktadresse:
 Tandem Regensburg,

Tel.: 0941 585570, Fax: 0941 5855722, E-Mail: tandem@tandem-org.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Tandem

[nach oben](#)

42. Russisch-Deutscher Doppelmaster Interkulturelle Sozialarbeit

Zum zweiten Mal startet am 1. Februar 2010 der Russisch-Deutscher Doppelmaster in Interkultureller Sozialarbeit, den die Alice Salomon Hochschule Berlin gemeinsam mit der Moskauer Humanistischen Universität durchführt. Das Studium dauert drei Semester und umfasst eine Studienleistung von insgesamt 90 ECTS-Credits. Das erste Semester findet in Moskau in russischer Sprache und das zweite Semester in Berlin in deutscher Sprache statt. Im dritten Semester wird die Master-Thesis geschrieben. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird von den beiden Hochschulen der akademische Grad „Master of Arts“ (M.A.) verliehen.

Zugangsvoraussetzungen sind ein einschlägiger erster Hochschulabschluss, i. d. R. Soziale Arbeit oder ein Abschluss der Human-, Sozial- oder Kulturwissenschaften sowie nachgewiesene gute Russisch- und Deutschkenntnisse.

Das Masterprogramm ist in folgende Module gegliedert:

- Historische und soziokulturelle Interaktion zwischen Russland und Deutschland
- Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession
- Theoretische Ausbildung und praktische Handlungsfelder der Sozialarbeiter
- Theorie und Praxis Interkultureller Sozialen Arbeit
- Konfliktmanagement
- Philosophisch-humanistische Fragen der Sozialen Arbeit
- Interkulturelle Kommunikation
- Migration

Der Doppel-Masterstudiengang kostet 2.700,- EURO. Während des Studienaufenthalts in Moskau entstehen weitere Kosten für die Unterbringung in einem Studentenwohnheim und Studiengebühren in Gesamthöhe von ca. 1.450,- EURO.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) gewährt ein Stipendium in Höhe von ca. 4.000,- EURO während des Studienaufenthalts in Moskau für Bewerber/-innen mit deutscher Staatsangehörigkeit und ausländische Studierende, die ein deutsches Abitur in Deutschland oder an einer deutschen Schule im Ausland erworben haben. Hinzu kommen noch eine Reisekostenpauschale von ca. 450,- EURO und ein monatlicher Krankenkostenzuschuss von 35,- EURO.

Alle weiteren Informationen zu Zulassungsvoraussetzungen und Studiengebühren stehen unter www.ash-berlin.eu/doppelmaster. Für Rückfragen steht der Leiter des Studienganges, Prof. Dr. Jürgen Nowak, per E-Mail J.Nowak@t-online.de gern zur Verfügung. Die Bewerbungsfrist endet am 1. Oktober 2009.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

[nach oben](#)

43. Toolbox Religion

Wer war überhaupt Jesus? Welche Bedeutung hat das Judentum für Jugendliche heute? Welche Glaubensrichtungen gibt es im Islam? Und was hat das alles mit internationalen Jugendbegegnungen zu tun? In der Datenbank für Internationale Jugendarbeit des IJAB steht ab sofort eine Toolbox "Religion - Interreligiöse Kompetenz für internationale Jugendbegegnungen und Jugendreisen" zur Verfügung: www.dija.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=2209. Sie bietet mit Hintergrundinformationen, Anregungen zur Reflexion und methodisch-didaktischen Praxistipps drei wichtige Bausteine für einen konstruktiven interreligiösen Dialog im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen.

Mit dieser Toolbox sollen Leiter/-innen von internationalen Jugendbegegnungen dabei unterstützt

werden, mit der multireligiösen Zusammensetzung ihrer Gruppe zu arbeiten. Die Toolbox wurde für Menschen geschrieben, die weder "Religionsexpert(inn)en" sind noch dies werden wollen. Sie richtet sich an Teamer/-innen ohne viel Spezialwissen über die drei abrahamitischen Religionen, die sich auf die Thematisierung von Religion im Rahmen ihrer geplanten Jugendbegegnung vorbereiten wollen.

Information, Reflexion und methodisch-didaktische Umsetzung – dies sind die drei wichtigsten "Zutaten", wie ein konstruktiver interreligiöser Dialog im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen gelingen kann. Diesen drei Schritten folgt auch der Aufbau der Toolbox. Dort finden sich sowohl Basisinformationen zu den drei Religionen Christentum, Islam und Judentum, als auch knappe Erläuterungen zum Alltagsleben – von der Bedeutung von Familie bis hin zu religiösen Festen jeweils für alle drei Religionen. Außerdem werden exemplarisch zwei Ansätze der Kommunikation und Konfliktlösung beschrieben. Im praktischen Teil sind eine Auswahl von Tipps und in der Praxis erprobte Methoden zusammengestellt, wie Teamer/-innen die Themen "Religion" und "Interreligiöser Dialog" in Gruppenprozesse integrieren können. Darüber hinaus enthält die Toolbox ein Glossar und eine Sammlung von hilfreichen Literaturtipps, Links und Adressen.

An der Toolbox haben Angehörige aller drei Religionen mitgearbeitet, die ihren Glauben auch praktizieren. Nicht aus wissenschaftlich-abstrakter Perspektive, sondern aus der Innensicht heraus stellen sie die jeweils wichtigen Punkte ihrer Religion dar. Zum Redaktionsteam gehörten neben den Herausgebern IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und transfer e.V. je eine Vertreterin oder ein Vertreter der drei Religionen und eines Jugendverbandes.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

44. Multilaterales Fachkräfteprogramm in Japan

Junge Leiter/-innen von Aktivitäten mit Jugendlichen, älteren Menschen und Behinderten können sich für eine Qualifizierungsmaßnahme vom 1. bis 16. Februar 2010 in Japan bewerben. Wie im vergangenen Jahr führt das Büro des japanischen Ministerpräsidenten (Cabinet Office) auch 2010 ein multilaterales Qualifizierungsprogramm in Japan mit dem Titel „Young Core Leaders of Civil Society Groups Development Program“ durch. Das Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurde eingeladen, zwölf junge Fachkräfte für diesen Fachaustausch zu benennen. Diese sollen in verantwortlicher Position – vorzugsweise bei freien Trägern – in einem der folgenden Themenfelder tätig sein:

soziale Aktivitäten im Jugendbereich

soziale Aktivitäten mit Behinderten

soziale Aktivitäten mit älteren Menschen

Neben den Vertreter(inne)n freier Träger können sich auch Vertreter/-innen öffentlicher Träger bewerben, die in einem der drei o. g. Themenfelder eng mit freien Trägern zusammenarbeiten.

IJAB ist seitens des BMFSFJ beauftragt worden, dieses Programm verantwortlich durchzuführen. Neben der Delegation aus Deutschland werden auch Delegationen aus Finnland und dem Vereinigten Königreich am Programm teilnehmen. Das Programm soll einen Beitrag dazu leisten, den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch die Aktivitäten freier und öffentlicher Träger zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Partizipation bei sozialen Aktivitäten und der Netzwerkbildung zwischen den Freiwilligen, um so zivilgesellschaftliche Aktivitäten in den verschiedenen Feldern und bereichsübergreifende Kooperationen zu fördern. Auf dem Programm stehen u. a. Einrichtungsbesuche, Seminare, ein großes Diskussionsforum zum Thema Management gemeinnütziger Organisationen und ein Gastfamilienaufenthalt.

Bewerber/-innen sollen zwischen 23 und 40 alt sein (Stichtag: 1. April 2009), fließend Englisch sprechen, eine kooperative Persönlichkeit besitzen, über mehr als drei Jahre Erfahrung im Bereich sozialer Aktivitäten und über fundierte Fachkenntnisse verfügen sowie Erfahrungen in der Leitung gemeinnütziger Organisationen der o.g. Bereiche haben.

Das Programm wird vom japanischen Cabinet Office und durch eine Eigenbeteiligung von 500,- € finanziert. Dadurch sind alle Kosten für Vorbereitungsseminar einschließlich Fahrtkosten, Flug nach Japan, Unterkunft, Verpflegung und Transfers vor Ort abgedeckt. Obligatorisch ist die Teilnahme am

Vorbereitungsseminar vom 15. – 17.01.2010 im Raum Köln/Bonn. Weitere Informationen erteilen Niels Meggers (meggers@ijab.de; 0228 9506-100) oder Susanne Madelung (madelung@ijab.de; 0228 9506-131).

Das Bewerbungsformular steht online zur Verfügung: www.ijab.de/wai1/showcontent.asp?ThemaID=161 . Bewerbungsschluss ist am 30. September 2009.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

45. KIK- WERTE in der interkulturellen Kommunikation

Vom 21. bis 24. Oktober 2009 veranstaltet die Brücke/Most-Stiftung in Dresden ein Seminar zu "WERTEN in der interkulturellen Kommunikation". Es richtet sich an Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit, Erzieher/-innen und Lehrkräfte, die mit kreativen Methoden in Schule und Jugendarbeit an und mit den Werten arbeiten möchten.

Da Werte sich in jeder Kultur anders ausdrücken, ist dieses deutsch-tschechische Seminar ein Lernfeld, um die kulturelle Bewertung eigener Vorstellungen wahrzunehmen und den Umgang damit zu lernen. Werte sind ganz nah und lebendig. Integrieren wir diese Werte in unsere pädagogische Arbeit, kann ein tiefer und aufrichtiger Kontakt entstehen. Schweigen wir, wenn z.B. rechtsextreme Gruppen diese Werte anzweifeln, so werten wir die Grundlagen unseres Gemeinwesens ab.

Die Seminarmethoden sind kreativ, erfahrungsorientiert und verfolgen einen transkulturellen Ansatz, bei dem alle vielfältigen kulturellen Einflüsse, die eine Person prägen, berücksichtigt werden. Die Teilnahme kostet 80 Euro (1000 CZK für tschechische Teilnehmer). Anmeldung bis zum 15. September 2009 unter www.bruecke-most-stiftung.de/?id=6&termine=1912

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Brücke/Most-Stiftung

[nach oben](#)

IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Kathleen Dehner.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche

Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus

Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)

